

# Pönitzer Museum mit neuem Pep

**Pönitz - Die Zeiten der großartigen Umbauarbeiten sind im Pönitzer Museum vorbei. Jetzt stehen die Dokumentation und Präsentation der vielen Schätze sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Zentrum aller Bemühungen der engagierten Vereinsmitglieder.**

Ein finanzieller Schub dafür wurde von der Aktiv-Region Innere Lübecker Bucht angekündigt. Sie gewährt dem Verein für Heimatgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung einen Zuschuss von 7605 Euro und fördert damit zu 45 Prozent verschiedene Maßnahmen, die zusammen mit 20 111 Euro zu Buche schlagen (siehe untenstehenden Bericht).



Dieser historische Kaufmannsladen, der mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt wurde, ist nur ein Bereich der vielseitigen Ausstellung. Foto: DÜVELL-VEEN

In den nächsten Monaten sollen mehrere Vitrinen angeschafft werden. Es wird eine Projektwand installiert, die Ausstellung wird optisch ansprechend und einheitlich gestaltet. Entworfen und gedruckt werden sollen zudem ein Museumsflyer sowie eine Broschüre.

„Wir sind mehr als ein Heimatmuseum“, erklärte Vereinsvorsitzender Dr. Kersten Jungk (68) und erläuterte die bevorstehenden Änderung des Vereins- und damit auch des Gebäudenamens. In Zukunft soll vom „Museum für Regionalgeschichte der Großgemeinde Scharbeutz in Pönitz“ die Rede sein. Folgerichtig heißt der Verein dann auch „Verein für Regionalgeschichte der Großgemeinde Scharbeutz“. Für beides ist eine Satzungsänderung erforderlich.

In den Anfängen des Museums gab es eine aneinandergereihte Sammlung, so Jungk. Inzwischen liege der Schwerpunkt aber auf den Geschichtsperioden. „Wir versuchen, verschiedene Zeitfenster aufzumachen“, so der Vorsitzende. Dies geschehe nicht zuletzt durch eine digitale Präsentation mehrerer Themen.

In der ehemaligen Schlachtereier Stumpf an der Lindenstraße wurden in liebevoller Kleinarbeit der Kaufmannsladen und die Ausstellung über die Bädergeschichte von Scharbeutz und Haffkrug vervollständigt. In den vergangenen Monaten wurde der „Bel Salon“ eingerichtet, die Nachbildung eines Zimmers des Honorarkonsuls Nölting aus Hamburg. Er verbrachte seinen Lebensabend im späteren „Felicitas“-Kinderheim in Scharbeutz. Die Möbel wurden von Mitarbeitern der Firma Saueremann in Flensburg, bei der auch der Maler Emil Nolde seine Holzschnitzausbildung absolvierte, gefertigt. Die Einrichtung stand zuvor in Gleschendorf und ist eine Leihgabe, berichtete Jungk.

Als Dauerleihgabe bekam der Pönitzer Verein vor kurzem eine etwa 10 000 Stück zählende Sammlung mit Zinnfiguren. Selbst gegossen, bemalt und zu einzelnen Themenbereichen zusammengestellt, wurden die kleinen Schätze von dem vor sechs Jahren verstorbenen Dieter Schuhknecht. Dessen Witwe Helga stellte die mehrere Kartons umfassende Sammlung jetzt zur Verfügung. Die Exponate sollen demnächst in der Museumswerkstatt auf dem Dachboden der Pönitzer Schule ein neues Zuhause finden.

Für die Registrierung dieser Exponate, aber auch für viele anderen Aufgaben mehr sucht der derzeit etwa 210

Mitglieder zählende Verein noch freiwillige Helfer. So ist ein Fotograf, der die komplette Sammlung auf Bildern festhält, ebenso gerne gesehen wie an Vor- und Frühgeschichte interessierte Personen, Menschen, die sich mit Marketing und Public Relations auskennen, aber auch Gartengestalter und Handwerker. Ihnen allen verspricht Jungk zweierlei: „Sie bekommen kein Geld. Dafür aber gibt es als Lohn gemütliche Kaffeestunden in unserer Museumsküche“.

In-online/lokales vom 17.10.2010 00:00:05

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2868019>